



*Metall und Holz: Die neuen Kirchenbänke in der katholischen Kirche in St. Stephan setzen die Tradition der alten Einrichtung fort.* ts-fotos

# Beim Beten ist man künftig besser gebettet

Die Renovierung des katholischen Gotteshauses in St. Stephan schreitet voran – Nächstes Jahr Innenanstrich

Gute sechzig Jahre ist es her, dass der heutige Griesheimer Ortsteil St. Stephan erbaut wurde. Fast genau so alt ist auch das Stephaner Gotteshaus. Nun hat die katholische Gemeinde damit begonnen, die Kirche einer Verjüngungskur zu unterziehen. Am äußeren Erscheinungsbild wurde bereits gefeilt, ein neuer Anstrich und kleinere Reparaturen am Dach haben neuen Glanz verliehen. Weil aber nicht alles Gold ist, was glänzt, darf selbstverständlich das Innere der Kirche nicht außen vor gelas-

sen werden.

So freuten sich Gemeindepfarrer Klaus Forster und einige Mitglieder des Verwaltungsrates sowie des Fördervereins „Kirche und Gemeinde St. Stephan“ am Mittwoch über den Einbau der neuen Kirchenbänke. Der alte Parkettboden war sanierungsbedürftig, außerdem wackelten einige Bänke, die direkt mit dem Boden verbunden waren, oder sahen nicht mehr schön aus. „Wir haben festgestellt, dass die Anschaffung neuer Sitzgelegenheiten wirt-

schaftlicher ist, als die Wiederaufbereitung der alten Bänke“, erklärte Michael Schröder-Becker, Mitglied des Verwaltungsrates und seines Zeichens Architekt von Beruf.

In heller Eichenfarbe lädt die neue Innenausstattung nun zum Verbleib im Gotteshaus ein. Auf dem frisch verlegten Parkett stehen die Stahl-Holz-Bänke, die im Sauerland von der auf Kirchenmöbel spezialisierten Firma Dröger hergestellt und am Mittwoch in St. Stephan montiert wurden.

Die Mitglieder der Gemeinde waren im Vorfeld an der Entscheidungsfindung bezüglich Material und Aussehen beteiligt. Eine Konstruktion aus Metall und Holz setzt die Tradition der Einrichtung fort.

Möglich geworden war dieser Renovierungsabschnitt durch die fleißige Arbeit des vor zwei Jahren gegründeten Fördervereins. In der kurzen Zeit seines Bestehens konnte die beachtliche Summe von 5 000 Euro gesammelt werden. Diesen Betrag übergab der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Ulrich Schweiger ebenfalls am Mittwoch. Zudem kamen der Erlös der Jubiläumsfeier „60 Jahre St. Stephan“ (2008) und eines Benefizkonzertes (2009) ebenfalls der Kirchenrenovierung zu Gute. Auch der Erlös des Naschmarktes am Wochenende soll für weitere Sanierungen verwendet werden.

Für das kommende Jahr haben die Herren der katholischen Gemeinde bereits neue Pläne. Der Innenbereich soll ebenfalls einen neuen Anstrich erhalten, auch der Beleuchtung steht eine Erneuerung bevor. Die Buchständer sollen darüber hinaus einheitlich zu den Kirchenbänken gestaltet werden. Schließlich benötigt die Orgel in der Kirche altersübliche Reparaturen. Und wenn das alles geschafft ist, könnten die Scheiben der Kirchenfenster renoviert werden, so dass die Messen bei Sonnenschein wieder in aller schönsten, buntes Licht getaucht werden. ts



*„Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon“ heißt es in der Bibel – doch ohne geht es natürlich heute nicht mehr: Pfarrer Klaus Forster (2. v. l.) freut sich daher über die Spende des Fördervereins „Kirche und Gemeinde St. Stephan“ durch den stellvertretenden Vorsitzenden Ulrich Schweiger (Mitte), die in die Anschaffung neuer Kirchenbänke floss. Mit ihm freuten sich für den Verwaltungsrat Michael Schröder-Becker (links), Gerhard Breining (2.v.r.) und Helmut Schultz (rechts).*